

Neubau liegt im Zeitplan

Hoerner-Bank feiert Richtfest mit Mitarbeitern und Baufirmen – Umzug im Sommer 2017 – Renovierung des Stammhauses folgt

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

HEILBRONN Der Neubau der Hoerner-Bank nimmt allmählich Gestalt an. Am Freitag feierte das Unternehmen Richtfest im Rohbau an der Ecke Bismarckstraße/Oststraße. „Ich freue mich, dass wir die erste Bauphase so gut überstanden haben“, sagte Vorstandsvorsitzender Ralf Hirschfeld bei der Feier, zu der die Mitarbeiter der Hoerner-Bank sowie die am Bau Beteiligten gekommen waren.

Mehr Platz Der funktionale Neubau, den sich die Privatbank rund drei Millionen Euro kosten lässt, entsteht in direkter Nachbarschaft zum alten Bankgebäude, das im Jahr 1986 gebaut wurde und in das die Bank ein Jahr später eingezogen ist. Im Stammhaus wurde es der Hoer-

ner-Bank jedoch aufgrund des stetigen Wachstums in den vergangenen Jahren zu eng. Das Gebäude mit Flachdach hat vier Stockwerke und verfügt über einen Gesamtfläche von rund 1100 Quadratmetern. Nach der Fertigstellung, die für Sommer 2017 geplant ist, sollen dort die Kundenbereiche, die Stabsstellen und der Vorstand einziehen. 35 bis 40 Mitarbeiter, schätzt Hirschfeld, werden dort tätig sein. Besonderes Schmankerl des Bauprojekts sind der variable Veranstaltungssaal für bis zu 100 Gäste sowie die Dachterrasse.

Bislang laufen die Bauarbeiten, die im Juli begonnen haben, reibungslos. „Ich bin absolut zufrieden“, sagte Roland Staiber, Geschäftsführer des Generalunternehmers Staiber aus Schwäbisch Gmünd, beim Richtfest. Für den Rohbau zeichnet die Bad Wimpfe-



Mitarbeiter der Baufirma Gustav Buck beim Richtspruch. Foto: Matthias Heibel



Ralf Hirschfeld, Chef der Hoerner-Bank, freut sich über den Baufortschritt.

ner Baufirma Gustav Buck verantwortlich. Auch Bankchef Ralf Hirschfeld freut sich über den zügigen Baufortschritt. „Wir liegen voll im Zeitplan, was ja bei Bauprojekten heute nicht selbstverständlich ist“, lobte er die Planer und Baufirmen. Hirschfeld zeigte sich zuversichtlich, „dass wir im Juli oder August umziehen können“.

Sanierung Doch auch die rund 35 Mitarbeiter der Erbenermittlung, der Verwaltung und der internen Bereiche, die im alten Gebäude bleiben, können sich freuen. Denn nachdem das Neubauprojekt abgeschlossen sein wird, hat die Hoerner-Bank die Sanierung des fünfstöckigen Altbaus geplant – und zwar Stockwerk für Stockwerk. Die Bank sieht die Projekte als Investitionen in die Zukunft, in der das private Institut weiter wachsen will.